

# Inhalt

Vorwort	7
Notiz zur erweiterten Ausgabe	12
Quellenlage und Zitierweise	13
ERSTES KAPITEL	
Alles Philosophieren geht vom Volke aus	15
1. Was verstehen wir unter Philosophieren? (15) – 2. Der gemeinsame Ausgangspunkt bei Brecht und Gramsci (16) – 3. Das Erkenntnis-selbst als Kohärenzpraxis (21) – 4. Kohärenz + Hegemonie als philosophische Tatsache (28)	
ZWEITES KAPITEL	
Die Idee einer Philosophie der Praxis	31
1. Die Frage (31) – 2. Exkurs über Energeia, Poiesis und Praxis bei Aristoteles (33) – 3. Die Feuerbach-Thesen als Manifest einer neuen Philosophie der Praxis (37)	
DRITTES KAPITEL	
Epistemologie der Praxis als Kritik des Objektivismus	47
1. Gramsci über die »Realität der Außenwelt« (47) – 2. Brecht: Erkenntnis führt zu Veränderung, Veränderung zu Erkenntnis (52) – 3. Statistische Kausalität und nichtaristotelische Dramatik (54) – 4. Relationale Wahrheit (57) – 5. Experimentelles Denken (62)	
VIERTES KAPITEL	
»Erkenntnistheorie muss vor allem Sprachkritik sein« Brecht, Gramsci und Wittgenstein	65
1. Piero Sraffa als Diskussionspartner von Gramsci und Wittgenstein (66) – 2. Brecht und Wittgenstein: erste Annäherung (69) – 3. Gramsci und Wittgenstein: Erste Annäherung und Diskrepanz (70) – 4. »Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache« (75) – 5. Die Idee einer philosophischen Grammatik (77) – 6. Kritik am Systembegriff: Familienähnlichkeit und Spinnstruktur (81) – 7. Sprachspiele – Lebensformen – Praxis/Praxen (84) – 8. Sprach- und Ideologiekritik (91) – 9. Theoriefreie Theorie? (96) – 10. Antipoden in praktischer Hinsicht (97)	

## FÜNFTES KAPITEL

Was spricht gegen den Moralismus?

Gramsci als Vermittler zwischen Anders und Brecht	103
1. Der andere Philosoph (103) – 2. Anders bei Brecht (109)	
3. Ein Ungespräch über Moralphilosophie (113)–4. Der Bruch (115)	
5. Vertagung (116)	

## SECHSTES KAPITEL

Die Ethik von der Politik,

die Politik von der Vergesellschaftung her verstanden

117

1. Immoralismus und Moral bei Brecht (117) – 2. Politische Ethisierung als Katharsis der Interessen bei Gramsci (123) – 3. Katharsis als Kritik bei Brecht (126) – 4. Tugendhats moralische Unterstellung aus Freiheit (129) – 4.1 Die Form der »eigentlichen Moral« (132)	
4.2 Die moralische Entscheidung (134) – 4.3 Kooperationspartnerschaft (138) – 5. Das Luftreich der Hegemonie und die politisch-ethische Katharsis (142) – 6. Gramscis und Brechts Funktionsprüfung des kategorischen Imperativs von Kant (145) – 7. Das Auftauchen der Arbeit als Problem der politischen Moral bei Tugendhat (149)	
8. Zurück zur Ausgangsfrage (151)	

## SIEBTES KAPITEL

Gramscis »Für ewig« und die Literatur

155

1. Das Politische der Literatur (155) – 2. Schreiben, um zu überleben (158) – 3. Vom Migrantendialekt zur Literatursprache (160)	
4. »... dass ein politischer Gefangener auch aus einer Rübe Blut saugen muss« (163) – 5. Gramscis Verfahren in der Welt der audiovisuellen Medien (165) – 6. Zivilgesellschaft, Hegemonie und Übersetzung (167) – 7. Im Werk überleben, wenn der Wille bricht (170)	

## ACHTES KAPITEL

Poetik als Überlebens-Kunst

Herrschaft, Dichterlob und Vergängnis bei Pindar und Brecht

175

I. Pindars Poetik des Herrscherlobs (175) – II. Brechts Poetik der Befreiung von Herrschaft (189) – III. Poesie als Rettung vorm Vergehen (202)	
---	--

Epilog aus dem Off

211

Verzeichnis der zitierten Literatur

217

Weitere Schriften von W.F. Haug

227